



Ein solches Motiv gehört definitiv an den vordersten Anlagenrand.

Wird ein eher urbanes Umfeld angestrebt – es reicht als Andeutung einer Siedlung schon ein kleines Agenturgebäude mit einem Ausweichgleis – ist es umgekehrt. Hier können die Bahnanlagen in den Mittelgrund, oder sogar fast an den hinteren Rand rücken. Die Kulisse, die den Ausschnitt abschliesst, benötigt nur eine geringe Ausdehnung, um die Illusion von Tiefe zu erzeugen.

Im ersten Fall folgt das Auge des Betrachters dem Zug, der durch die Landschaft eilt. Daher ist es wichtig, möglichst einen grosszügigen Eindruck von räumlicher Tiefe zu vermitteln. Im zweiten Fall geht es eher um eine Form der Verlangsamung. Hier sind die Details der Fahrzeuge, aber auch die Details im Umfeld der Eisenbahn wichtig. Der Blick wird von Detail zu Detail in das Bild hineingezogen.

Beide Inszenierungen brauchen allerdings auch immer einen seitlichen, und wenn es möglich ist, auch einen oberen Abschluss. Nur mit diesen Massnahmen wird der Eindruck eines realen Raumes er-

zeugt. Das Auge suggeriert uns die Illusion einer Fortsetzung.

## Betrachtung

Aus welcher Perspektive wird nun unser Blick am besten in ein solches Bild hineingezogen? Um diese Frage zu beantworten, ist wieder das Vorbild unser bester Ratgeber. Stehen Sie an einem Hang und schauen Sie in ein Tal, dann schauen Sie dem vorbeifahrenden Zug aufs Dach. Bei der Nachbildung einer Mittelgebirgslandschaft wird dieser Betrachtungswinkel als durchaus realistisch empfunden.

Eilt ein Zug allerdings durch die norddeutsche Tiefebene, wäre es angebracht, den Zug aus einer Perspektive betrachten zu können, die uns suggeriert, wir befänden uns auf der gleichen Höhe. Gleiches gilt natürlich auch für das Umfeld eines Bahnhofes.

Im Hochgebirge kann es sogar vorkommen, dass wir nur aus einer sehr tiefen Perspektive einen vorbeifahrenden Zug wahrnehmen können. Dann sind steile Fels-

formationen, an deren Fuss wir stehen, der prägende Vordergrund.

## Raum

Mit Raum ist in diesem Fall nicht der real zur Verfügung stehende Raum gemeint, in dem der Eisenbahnraum realisiert werden soll. Vielmehr geht es darum, sich für den zur Verfügung stehenden Platz ein stimmiges räumliches Konzept zu erarbeiten.

Besteht die Möglichkeit, eine Anlage aus verschiedenen Blickrichtungen zu betrachten, ist es stimmiger, ein eher homogenes Umfeld auszuwählen. Also keine Almlandchaft in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Grossstadt.

Kann die Anlage jedoch nur aus einer Hauptperspektive betrachtet werden, weil sie zum Beispiel recht dicht an einer Wand steht, wird ein grösserer Spielraum für die Aneinanderreihung verschiedener Szenen möglich.

Bei einer winkelförmigen Anordnung können die zwei Schenkel durchaus verschiedene Bilder aufnehmen. Ähnliches gilt